TSV Korbach und SV Anraff gewinnen den Waldecker Pokal

Die Seniorenfußballer des TSV Korbach haben es doch noch geschafft: Sie dürfen sich erstmals in ihrer Vereinsgeschichte Waldecker Pokalsieger nennen. Der Gruppenliga-Aufsteiger schlug im Finale vor rund 650 Zuschauern in Basdorf den TuS Bad Arolsen mit 2:1. Beim Endspiel der Frauen hieß der Verlierer TSV Korbach. Die Kickerinnen des SV Anraff holten sich die begehrte Trophäe durch einen Sieg im Elfmeterschießen, nachdem in den 90 Minuten keinem Team ein Tor gelungen war. Das Spiel um Platz drei gewann die SG Wesetal mit 2:0 gegen die SG Eppe/Nieder-Schleidern. Das Bild zeigt die jubelnde Korbacher Mannschaft mit dem Pokal. rsm FOTO: WOROBIOW » SEITEN 28/29

WALDECKER POKAL TuS Bad Arolsen beim 2:1-Sieg des Favoriten ein starker Verlierer

TSV/FC Korbach verewigt sich mit „Double“

In der Siegerliste des Waldecker Pokals steht zum ersten Mal der Traditionsverein aus Korbach. Groß machten dieses 73. Finale seit 1949 ebenso die Verlierer aus Bad Arolsen. Bericht von einem Endspiel mit Wucht und Tragik.

VON GERHARD MENKEL

Das Gewinnerteam des TSV/FC Korbach mit seiner Entourage sowie dem Vertreter des Sponsors – hinten von links: Waldecker-Bank-Vorstand Karl Oppermann, Co-Trainer Thorsten Beil, Betreuer Hermann Curtze, Valerij Walger, Murad Mensur, Housam Al Khoja, Michael Diaz, Henrik Plassmann, Torwarttrainer Bernd Beckmann, Steffen Emde, Niclas Tenbusch, Florian Fricke, Physio Hartmut Goos, Dominik Imöhl, Raphael Chirakakis, Sven Leonhardt, Abteilungsleiter Bernd Nickel, Trainer Uwe Tenbusch; vorne von links: Teamchef Helmut Trachte, Fabian Jaslar, Elias Mayer, Argjend Muharremi, Jan Stollenwerk, Sören Beckmann, Andre Mohr, Swen Meier, Jannik Ziesmann, Lukas Beil und Kevin Staniek. FOTOS: ARTUR WOTOBIOW

Basdorf – Ehe die Pokale unter dem Absingen von eingängigem Vereinsliedgut den Besitzer wechselten, erinnerte Gottfried Henkelmann daran, dass die Selbstverständlichkeit des Endspieltags zuletzt so selbstverständlich nicht war. „Endlich können wir wieder Fußball feiern“, sagte Waldecks Kreisfußballwart bei einer Siegerehrung ohne das Thema Corona und stellte auf dem Basdorfer Sportplatz fest: „Das Fußballfest der Waldecker ist komplett gelungen.“

Kann man so sagen. Am Gelingen vor knapp 650 Zuschauer waren viele beteiligt, sogar ein Pilot, der den Spielball mit einem Ultraleichtflieger einflog, vor allem aber die Finalisten TSV/FC Korbach und TuS Bad Arolsen. 2:1 (0:1) gewannen die Hansestädter. Wie es dazu kam und mehr: das Finale in Stichworten.

Wer ist hier der Favorit?

Favorit war im Endspiel der Kreisoberliga-Meister. Zu Beginn der Partie nahm der TSV/FC seine Rolle an. Der Ball lief gut, vor allem über die linke Seite mit Elias Mayer. Mehr als zwei scharfe Freistöße von Kevin Staniek gab es aber nicht zu bestaunen.

Der TuS – von einer größeren Fangruppe 90 Minuten lang angetrieben – zeigte bald, wie er den Korbachern zu begegnen gedachte: mit unbändigem Einsatz, starker Zweikampfführung und schnellem Umschaltspiel. Da war die Dreierkette des TSV/FC anfällig, wie sich bald zeigte.

Chancen und das 1:0

Die erste gute Torchance gehörte zwar Steffen Emde, seinen Kopfball parierte TuS-Keeper Pascal Mähl (15.). Nicht schlechter war die Gelegenheit für Kevin Sobotta; ihm stellte sich Torwart André Mohr weit vor dem Kasten in den Weg (16.). Überhaupt Mohr: Als mitspielender Keeper eine Art letzter Mann wurde er zu einem der Erfolgsgaranten des TSV/FC. Kurz vor der Pause vereitelte er abermals gegen Sobotta die Großchance zum 0:2, den Abpraller schoss Sobotta am leeren Tor vorbei. Die Arolser Führung war einer Koproduktion der Torjäger zu verdanken. Nach flottem Angriff spielte Sobotta den Ball präzise nach innen, wo Artur Berger aus etwa fünf, sechs Metern verwertete (23.).

Der Doppelschlag

Nach Wiederbeginn schien das Finale sein Wesen verändert zu haben. Die Korbacher zeigten, warum sie die Meisterrunde der KOL dominiert haben. Innerhalb von drei Minuten drehten sie das Resultat, zweifacher Torschütze: Steffen Emde. Erst verwertete der Stürmer einen prima Pass von Niclas Tenbusch genau in den Lauf zum Ausgleich (47.). Dann köpfte er die Flanke von Mayer, der sich auf links gut durchgesetzt hatte, zum 2:1 ein (50.).

Ein Torjäger im Pech

Die Korbacher schienen die Hand fest am Pokal zu haben. Doch nachdem Emde zwei Freistöße drüber geköpft hatte, kamen die Arolser, obwohl ihre Spielweise sie bei der Wärme viel Kraft kostete, zurück ins Spiel. Auch die Korbacher mussten jetzt an ihre Grenzen gehen.

Torschrei: Steffen Emde nach dem 1:1; rechts Fabian-Jan Jaslar, geschlagen Arolsens Torwart Pascal Mähl.

Zur tragischen Figur sollte Kevin Sobotta werden. Ein Vorbild an Einsatz und Tempo, blieb dem KOL-Toptorjäger, ein Treffer versagt. Erst klärte Mohr in höchster Not vor ihm (65.). Besonders bitter dann diese Szene: Bergers Hereingabe von links stürzte Korbachs Abwehr in Verlegenheit. Am Ende kam Sobotta frei zum Schuss – doch Lukas Beil, von einem Krampf geplagt, rettete auf der Linie (75.). Sobotta schlug die Hände vors Gesicht.

Die Rote Karte

Das Finale war fair, daran änderte die Rote Karte gegen Elias Mayer nichts. Er kassierte sie für eine „Notbremse“ im Laufduell gegen Sobotta. Der letzte Massenaufreger der Partie. Den fälligen Freistoß aus 18 Metern schickte Andreas Paskal über den Kasten (88.). Korbachs beste Chance auf 3:1 zu stellen vergab der eingewechselte Valerij Walger (84.).

Das sagen die Trainer

„Großes Kompliment an die Arolser, sie haben uns wirklich alles abverlangt“, sagte Korbachs Trainer Uwe Tenbusch. Die Seinen bekamen natürlich genauso Lob weg: „Das war schon stark“, sagte Tenbusch: „ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft.“ Der Waldecker Pokal habe einfach noch gefehlt; am Ende hätten auch die älteren Spieler ihn unbedingt gewollt.

Tenbusch sprach von einem schönen Endspiel „Da war Feuer drin.“ Die vielen Krämpfe der Spieler zeigten ihm, dass es beiden Teams an die Substanz ging. Auch Torsten Mähl, der scheidende TuS-Coach, war stolz auf seine Spieler. Er gratulierte dem Gewinner fair, wusste aber auch: „Was wir heute geleitet haben, wie sich die Jungs reingehauen haben, das war absolut super und imponierend“, sagte er.

Seine Mannschaft habe nicht nur mitgekickt, sondern gut gespielt, betonte Mähl, der den Fans für ihre klasse Unterstützung dankte. Klar trauerte er den vergebenen Chancen nach. „Korbach hat es verdient“, sagte er, „wir hätten es definitiv aber auch verdient.“

Die Abschiede

Das Finale war auch eine Partie der Abschiede. Beim TuS hört Trainer Mähl auf (sein Nachfolger Hansi Kempf schaute am Samstag zu), Alexander Dotz beendet seine Laufbahn. Der TSV/FC Korbach verliert in Spielmacher Kevin Staniek, Valerij Walger und dessen Neffen Kevin, die von Uwe Tenbusch alle ihre Einsatzzeiten im Finale bekamen, drei Spieler an den SC Blau-Gelb Korbach. Fehlen wird künftig auch Niclas Tenbusch, der wegen seines Studiums nach Hannover geht.

Mit dem Endspiel endete zudem eine Schiedsrichter-Laufbahn: Der Eimelroder Sebastian Bärenfänger, mittlerweile in Medebach zuhause, hört nach 15 Jahren und rund 500 geleiteten Spielen auf. „Ich tanze jetzt nach der Pfeife meiner Tochter“, sagte Bärenfänger nach seiner souveränen Leistung – das Private gab den Ausschlag dafür, dass Waldeck nun einen Unparteiischen weniger hat, der Spiele bis zur Gruppenliga leitete, bis zur Hessenliga assistierte und vier Jahre als Lehrwart im Schiedsrichterausschuss mitarbeitete.

Ein bisschen Historie

Der TSV/FC feierte nach der Meisterschaft in der KOL mit dem Pokalsieg das „Double“ – das gelang zuletzt dem TuSpo Mengeringhausen 2019 (1:0 über die SG Höringhausen/Meineringhausen). Gleichzeitig entschied im dritten Anlauf der TSV oder einer seiner Stammvereine erstmals diesen ältesten Wettbewerb im Fußballkreis für sich. Der TuS als Verlierer hat den Pokal bisher fünfmal geholt, zuletzt 2012 (3:1 über Ittertal/Marienhagen).

Stimmen zum Finale: „Ich bin am Boden zerstört“

Steffen Emde, Doppeltorschütze des TSV/FC: Es war eine gute Teamleistung. Klar bin ich froh, dass ich die Buden fürs Team erzielt habe.

Artur Berger, Torschütze des TuS: Wir haben gekämpft bis zum bitteren Ende und sind an unsere Grenzen gegangen. Wir wollten uns noch mal belohnen, nachdem wir unglücklich in der Abstiegsrunde der KOL gelandet waren. Wir hatten unsere Chancen, haben sie nicht leider gemacht. Herzlichen Glückwunsch an Korbach, war ein fairer Gegner.

Raphael Chirakakis, Kapitän TSV/FC, der im dritten Anlauf ein Finale gewann: Es war ein sehr hartes Stück Arbeit. Die Arolser haben bis zur letzten Minute gekämpft wie die Ochsen, auch wenn man schon nach 30 Minuten das Gefühl hatte, sie gehen auf dem Zahnfleisch. Sie haben uns in einem fairen Spiel absolut Paroli geboten.

Kevin Sobotta, Kapitän TuS und Pechvogel: Ich bin am Boden zerstört. Diese großen Chancen..., das leere Tor, der Ball muss rein. Wenn du mit dem 2:0 in die Halbzeit gehst, läuft es vielleicht anders. Korbach hat die zweite Halbzeit perfekt gemacht, aber die Chance war da, noch mal auszugleichen. Sie sind verdienter Sieger. Sie werden heute einen super Tag haben, wir haben einen super Scheißtag.

Kevin Staniek, zum SC Blau-Gelb wechselnder Spielmacher des TSV/FC: Ich gehe mit einem lachenden und einen weinenden Auge. Man hinterfragt sich, wenn man so zwei Erfolge hinter sich hat. Aber meine Entscheidung stand ja schon im Winter. So verabschiede ich mich mit dem Höchsten, was man erreichen kann, dem Double. Und gehe frohen Herzens.

Alexander Dotz, beendet seine Laufbahn beim TuS: Wir haben unglücklich verloren.

Da hat sich jemand wehgetan: Arolsens Torschütze Artur Berger ruft nach Behandlung für Alexander Dotz, dabei Kevin Staniek (Korbach) und Schiri Sebastian Bärenfänger.

In der ersten Halbzeit haben wir große Chancen auf dem Fuß gehabt, auch in der zweiten Halbzeit noch. Die mangelnde Chancenverwertung hatte schon in den letzten Spielen ein Tief herbeigeführt. Aber es war ein gutes Finale.

André Mohr, starker Torwart TSV/FC: Wir waren in der ersten Halbzeit ein paar mal einen Tick zu langsam, während die Arolser super gespielt haben. Aber nach der zweiten Halbzeit kann man sich nicht beschweren, dass wir gewonnen haben. Ich hatte meinen Teil dazu beizutragen, wie jeder Spieler. Wir hatten eine super Saison – und hoffentlich dürfen wir den Waldecker Pokal nicht mehr spielen. mn

Waldecker Pokal Waldecker Bank eG

STATISTIK

TSV/FC Korbach: Mohr - Imöhl, Tenbusch, Chirakakis - Plassmann, Will, Staniek, Beil, Mayer - Muharremi, Emde (eingewechselt: Jaslar/34., Kevin Walger/46., Valerij Walger/60.)
TuS Bad Arolsen: Mähl - Johnson, Dotz, Rieger - Carton, Marhalla - Müller, Andreas Paskal, Kevin Paskal - Sobotta, Berger (eingewechselt: Wäscher/30., Steiner/38., Spohn/64., Peeters/72.)
SR: Bärenfänger (SC Willingen) - **Z.:** 650
Tore: 0:1 Artur Berger (23.), 1:1, 2:1 Steffen Emde (47., 50.)
Rote Karte: Elias Mayer (88./Notbremse).

WALDECKER POKAL Finale der Frauen und Spiel um Platz drei

SV Anraff macht es unnötig spannend

VON REINHARD SCHMIDT

Basdorf – Die Freude über einen Waldecker Pokalsieg lässt auch im höherem Alter nicht nach. Daniela Wende weiß zwar nicht mehr, ob sie mit dem SV Anraff diesen Pott schon drei- oder viermal gewonnen hat, aber die 35-Jährige fühlt nach dem Sieg im Elfmeterschießen gegen den TSV Korbach (0:0/3:1) immer noch das Glücksgefühl in sich wie beim ersten Mal.

Solch ein Endspiel sei immer wieder ein tolles Erlebnis, sagt die Mittelfeldspielerin. „Wir waren richtig gut heute und hätten es schon vorher für uns entscheiden müssen."

Deshalb war dieser Erfolg auch das Glück des Tüchtigen. Die Anrafferinnen hielten den Pokal in ihren Händen, obwohl sie nach 90 Minuten keinen Treffer erzielt hatten. Korbach aber auch nicht. Nach einer Schnupper-Viertelstunde, hatte Wende (17.) auch die erste gute Schussposition von der Strafraumkante, doch der Ball landete direkt in den Armen von Torfrau Emily Henkler.

Richtig reingehängt: Die Fußballerinnen des TSV Korbach und des SV Anraff lieferten sich ein spannendes Endspiel. Das Bild zeigt ein Duell zwischen Anna Steinhof (Korbach, rechts) und Marie Wiesemann.

Führungsschwäche zeigten nach einer halben Stunde Spielzeit die SVA-Spielerinnen Nele Süring und Mara Kleinert. Süring lief allein auf Henkler zu und sie hatte Zeit zum Nachdenken, abspielen oder selbst schießen. Sie entschied sich für abspielen, aber ihr Pass war nicht sauber gespielt, sodass Kleinert am langen Pfosten einen Schritt zu spät kam.

Korbacher spielte sich bis zum Halbzeitpfiff keine gute Torchance heraus. Tiana de Matos Martins, die hinten den Libero spielte, beklagte Bewegungsmangel bei ihren Mitspielerinnen, es fehlten Anspielstationen.

Anraff zeigte in einigen Aktion wie es geht, aber auch nur bis zum letzten Pass, denn der wurde auch den Südwaldeckerinnen immer wieder zum Verhängnis. Wer im zweiten Durchgang einen offensivere Korbacher Elf erwartet hatte, wurde zunächst enttäuscht. Doch die Spielerinnen von Trainer Lutz Forth kämpften in der Defensive aufopferungsvoll.

Das war auch nötig, denn Anraff spielte sich erneut einige Tormöglichkeiten heraus. Mitte der zweiten Halbzeit wagen sich die Korbacherinnen aber immer mehr aus der Deckung und kamen auch zu Tormöglichkeiten, zweimal scheiterte Carlina de Matos Martins (65./71.).

Als Lisa Becker im Strafraum einen Pass annahm, waren noch zehn Minuten zu spielen. Die Korbacherin Madleen Wenzel fuhr ihr ungestüm in die Parade und Schiedsrichter Harry Lopez-Arcos zeigte sofort auf den Punkt. Dort legte sich Marie Wiesemann den Ball zurecht, sie lief an und schoss ihn weit über das Korbacher Tor.

Nachdem auch der Kopfball von Michel (85.) nach einer Ecke in den Armen der Korbacher Torfrau landete, war es Zeit für das Elfmeterschießen. Celine Schröder verschoss für Korbach. Franziska Karges traf für Anraff, Ronja Buse traf für Korbach.

Wiesemann trifft beim zweiten Mal

Wiesemann trat zu ihrem zweiten Elfer an und versenkte den Ball mit einem Flachschuss, Lara Emde traf nur die Latte und Kora Haupt erhöhte für den SVA auf 3:1. Anna Steinhof musste nun treffen, aber sie traf nicht.

Der Rest war Anraffer Jubel und eine Bierdusche für den Co.-Trainer Daniel Möller, der Stefan Bischof erfolgreich vertrat. Gewinner und Verlierer waren sich nach dem Spiel einig, dass der Pokal in die richtigen Hände gekommen ist. „Wir haben es heute unnötig spannend gemacht, bis auf eine Phase Mitte der zweiten Halbzeit hatten wir immer alles unter Kontrolle", sagte Möller. „Aber scheinbar können die Mädels nur spannend, ein Sieg nach 90 Minuten wäre ihnen vielleicht zu einfach gewesen." Diese ironisch gemeinte Aussage, nahm seine Kapitänin Franziska Karges auf: „Klar hätten wir auch lieber auf das Elfmeterschießen verzichtet, aber die Zuschauer fanden es bestimmt so besser."

Der Korbacher Trainer Lutz Forth gratulierte dem SV Anraff zum Sieg und er wusste schon vor dem Spiel, dass sein ersatzgeschwächter Kader es schwer haben wird, den Pokal zu holen. „Es waren heute bei uns auch einige Spielerinnen dabei, die länger nicht trainiert haben und es fehlte Carina Jesinghausen, derzeit unsere beste Torschützin." Seine Kapitänin Lara Emde findet es schade, dass ihr Team nicht ihre normale Leistung abrufen konnte. „Klar hatten wir viele angeschlagenen Spielerinnen dabei, aber da muss man trotzdem nochmal ein Schippe drauflegen, aber dazu waren wir heute leider nicht in der Lage."

Der Pott ist unser: Die Spielerinnen des SV Anraff feiern den Waldecker Pokalsieg: Das Bild zeigt hinten (v.l.) Daniel Möller (Co-Trainer), Milena Michel, Josephine Strippel, Saskia Wathling, Mara Kleinert, Laura Ostermaier, Daniela Wende, Marie Wiesemann und Lena Fischer; vorn (v.l.): Lisa Becker, Nele Süring, Kora Haupt, Franziska Karges, Leonie Neuhaus, Sarah Martin, Doreen Kobylka. FOTOS: ARTUR WOROBIOW

STATISTIK

TSV Korbach: Emily Henkler - Madleen Wenzel, Tiana de Matos Martins, Rothe, Steinhof - Schröder Emde (19. Bangert), Neele Henkler (67. Knipp), Buse, Müller (38. Stollenwerk), Carlina de Matos Martins
SV Anraff: Neuhaus - Martin, Haupt, Kobylke, Ostermaier - Karges, Becker (62. Michel), - Wende, Kleinert (62. Wathling), Wiesemann - Süring
SR: Harry Lopez-Arcos (Lichtenfels).

Verdiente Gewinner, mutiger Schiedsrichter

Spiel um Platz drei: Wesetaler Abschiednehmen mit 2:0-Erfolg über SG Eppe

VON GERHARD MENKEL

Ein verdienter Sieger, ein tapferer Verlierer, fast eine Handvoll Abschiede und ein mutiger Schiedsrichter: Das Spiel um Platz drei im Waldecker Pokal bot ein bisschen mehr als Pflichtprogramm. Die SG Wesetal gewann es mit 2:0 (0:0) gegen die SG Eppe/Nieder-Schleidern. Die Trainer waren sich in der Ergebnisbewertung einig.

„Wir haben verdient gewonnen, wir hatten genug Chancen", befand Wesetals scheidender Übungsleiter Daniel Döring. „Ein verdienter Sieg von Wesetal", sagte Benjamin Figgen. der bei der SG Eppe den erkrankten Trainer Björn Emde als Coach vertrat, genauso.

So weit, so normal, keine besonderen Vorkommnisse? Aber ja. Das kleine Finale schrieb die 55. Spielminute, da tat Schiedsrichter Thomas Felgentreter etwas mit Seltenheitswert: Er annullierte einen Wesetaler Treffer, den er gerade selbst gegeben hatte.

Dem Tor war eine Balleroberung vorangegangen: Schütze Jonas Müller hatte sich das Leder von Simon Figgen, dem Torwart der SG Eppe, geangelt – und den Keeper dabei wohl mit dem Fuß in der Seite getroffen. Der für den SC Willingen pfeifende Schiedsrichter aus Herbsen ließ weiterlaufen, Figgen blieb liegen und musste behandelt werden.

Felgentreter machte sich dabei selbst ein Bild und sah, dass der Torwart was abbekommen hatte. Die Seite sei ganz rot gewesen, berichtete er später. Also nahm er das vermeintliche 1:0 zurück. „Respekt vorm Schiedsrichter", sagte anerkennend Benjamin Figgen, Auch die Wesetaler nahmen die Sache fair. „Jetzt gibt's sogar schon den Videobeweis im Waldecker Pokal", witzelte Daniel Döring.

Kurz darauf fiel das erste Tor, das zählte. Niklas Kann erzielte es, Müller legte ihm den Ball vor, nachdem Kann vorher lieber quergepasst hatte, statt bei erster Gelegenheit abzuschließen (67.). Egal, in der munteren Partie mit leichtem Hang zum Sommerfußball ging die Führung in Ordnung.

In der ersten Halbzeit hatten beide Teams, mit mehr oder weniger viel Ersatz besetzt, eine Reihe von Torchancen. Die beste für Eppe ließ Jannik Mühlhausen aus (33.). Kurz vorher hatte Jonas Müller aus kurzer Distanz hoch über den Kasten gezielt. Spielertrainer Christian Schwalm traf nach Ecke den Außenpfosten (40.).

Die Entscheidung besorgte nach der Pause Alen Muratovic. Nach langem Ball aus dem Mittelfeld ging er allein auf Figgen zu und verwandelte sicher (85.). Kurz vorher hätte sich Döring beinahe noch als Torschütze eingetragen. Er scheiterte aus kurzer Entfernung an Figgen.

Döring gab mit dieser Partie seinen Ausstand: Der 38-Jährige übernimmt bekanntlich zur neuen Saison als Trainer den Gruppenligisten SG Brunslar/Wolfershausen. Er geht zufrieden mit seiner Bilanz im Wesetal: „Fünfter in der Kreisoberliga und Dritter im Waldecker Pokal, das kommt nicht jedes Jahr vor", sagte er

Sein Kollege Schwalm legt eine Pause ein; Liga und Verein wechseln noch andere. Wie Obmann Jens Althoff am Rande des „kleinen Finals" bestätigte, kehren die Brüder Steffen und Andreas Rohleder zur SG Ungedanken/Mandern zurück und schließt sich Dennis Gruhler der SG Bad Wildungen/Friedrichstein an.

Die Verlierer fanden sich mit der Niederlage schnell ab. Es sei schade, dass Björn Emde gefehlt habe, sagte Benjamin Figgen. Aber: „Wir sind froh und stolz, dass wir das Spiel um den dritten Platz mitmachen durften und fahren erhobenen Hauptes nach Hause."

Mit Armen und Beinen: Wesetals Torschütze Niklas Kann (links) im Zweikampf mit Jannik Mühlhausen (SG Eppe); dahinter Christian Sprott (Wesetal). FOTOS: ARTUR WOROBIOW

Da geht's weiter: Schiedsrichter Thomas Felgentreter zeigt ein Foulspiel an.

STATISTIK

SG Eppe/Nieder-Schleidern: Figgen - Althaus (53. Köpsel), Göbel, Tim Emde, Butterweck (78. Asmuth) - Reising, Fischer - Sauerwald, Mühlhausen, Wenzel - Dohle
SG Wesetal: Heder - Karges, Mark Döhring, Steffen Rohleder, Koch (81. Marth) - Kann, Schwalm (81. Sprott), Andreas Rohleder - Muratovic - Althoff (74. Maiweg), Müller (74. Daniel Döring)
SR: Thomas Felgentreter (SC Willingen)
Tore: 0:1 Niklas Kann (67.), 0:2 Alen Muratovic (88.).

Waldecker Pokal
Waldecker Bank eG

Prämien, Ausrichter

Die Waldecker Bank sponsert den Waldecker Pokal seit 13 Jahren, und der scheidende Vorstand Karl Oppermann versprach in Basdorf eine Fortsetzung des Engagements. Die **aktuellen Prämien** verteilten sich so: 550 Euro TSV/FC Korbach (Sieger), 450 Euro TuS Bad Arolsen (2.), 350 Euro SG Wesetal (3.), 250 Euro SG Eppe/N'Schleidern (4.); 350 Euro SV Anraff (Sieger Frauen), 250 Euro TSV Korbach (2. Frauen). Für die Frauen des SVA war es der achte Cupsieg, während Korbach dieses Finale nun schon zehnmal verloren hat.

Bei der Siegerehrung sagte Lothar Treyse, Vorsitzender des **FSV Basdorf** (feiert dieses Jahr hundertjähriges Bestehen), er hoffe, man sei ein guter Gastgeber gewesen. Unbedingt, die Veranstaltung war bestens organisiert. Im nächsten Jahr ist der TSV Strothe Ausrichter, auch er besteht dann 100 Jahre. mn